



Plan B entwickeln

Kurzüberblick Lehrkräfte



Arbeitsauftrag Schüler/innen

- Reflexion zu möglichen Hindernissen, die einen Plan B nötig machen könnten
- Konkretisierung des aktuellen Berufs-/Studienwunsches
- Recherche möglicher Alternativen
- Gemeinsame Reflexion mit den Eltern/Erziehungsberechtigten



Arbeitsformen

- Einzelarbeit
- Ggf. Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten



Arbeitsmaterialien

- ZH-AS 38.1 Arbeitsauftrag
- ZH-PB 38.2 Für alle Fälle!



Technische Ausstattung

- Computer oder Tablet mit Internetzugang



Abgabe Arbeitsergebnisse

- Ausgefüllter ZH-PB 38.2

Anregungen für digitale Unterrichtssequenzen

Inhaltliche Einführung

Tauschen Sie sich (virtuell) über folgende Fragen aus:

- Was meint der Begriff Plan B?
- In welchen Situationen braucht man einen Plan B?
- In welchen Situationen wart ihr schon einmal, in denen es gut war oder gut gewesen wäre, einen Plan B zu haben?

Verdeutlichen Sie den Schülerinnen und Schülern, dass zu einer gelingenden Berufs- und Studienwahlentscheidung auch gehört, die eigenen Chancen realistisch zu bewerten. So sollten die Anforderungen in den für sie interessanten Berufen und Fächern genau in den Blick genommen und mit den eigenen Talenten und Wünschen abgeglichen werden. Treten hier Unstimmigkeiten auf, ist es sinnvoll, frühzeitig über Alternativen nachzudenken.

Besprechen Sie anschließend mit den Schülerinnen und Schülern, welche Hindernisse bezüglich der eigenen Berufs- und Studienwahl möglich wären und woran der eigene Plan A evtl. scheitern könnte. Beispiele dafür finden Sie auf dem Arbeitsauftrag ZH-AS 38.2.

Alternativen recherchieren

Um den Blick für mögliche Alternativen zu weiten, können Sie den Schülerinnen und Schülern einen kleinen Recherche-Wettbewerb vorschlagen.

Teilen Sie dazu Schüler/innen mit ganz unterschiedlichen Berufs-/Studienwünschen in Kleingruppen ein (je 3 – 4 Schüler/innen) und schicken Sie diese in Breakout-Sessions. Stellen Sie den Gruppen vorbereitete digitale Pinnwände zu Verfügung. Hier sollen alle Gruppenmitglieder zunächst ihre aktuellen Berufs-/Studienwünsche „anpinnen“. Aufgabe ist es nun, im Rahmen der vorgegebenen Zeit (ca. 30 Minuten) für jede Person in der Gruppe möglichst viele alternative Studienfächer und/oder Ausbildungsberufe zu notieren. Diese sollen in das jeweilige Berufs- oder Studienfeld passen und damit eine nachvollziehbare Nähe aufweisen.

Zur Umsetzung der Aufgabe können die Schüler/innen im Internet recherchieren. Gute Recherchemöglichkeiten zu den verschiedenen Berufs- und Studienfeldern finden die Schüler/innen unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium.

Treffen Sie sich anschließend im virtuellen Plenum. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten, wirklich passenden und sinnvollen Alternativen.

Für die Umsetzung von Plan A motivieren

Bitten Sie einige Schüler/innen, ggf. über einen geteilten Bildschirm ihre Ergebnisse aus der Bearbeitung des Portfoliobogens ZH-PB 38.1 vorzustellen. Besprechen Sie gemeinsam, welche Vor- und auch Nachteile es hat, einen Plan B in der Tasche zu haben: Während ein Plan B auf der einen Seite entlastend wirken und den Blick für die Vielfalt der Möglichkeiten weiten kann, kann er auf der anderen Seite auch dazu führen, dass man sich aufgrund der damit einhergehenden Sicherheit weniger stark um das Gelingen von Plan A bemüht.

Verdeutlichen Sie den Schülerinnen und Schülern, dass die Auseinandersetzung mit einem möglichen Plan B in erster Linie dazu dient, ihnen bewusst zu machen, dass es stets alternative Wege gibt, die letztlich ebenso erfolgreich und zufriedenstellend wie der Ursprungsplan sein können. Egal, welchen Weg man geht: Der Erfolg hängt letztlich immer davon ab, ob man engagiert für seine Sache eintritt und die einhergehenden Herausforderungen bewältigt.

Das Motto der Schüler/innen sollte also sein: Für alle Fälle einen Plan B entwickeln und diesen dann in die Schublade stecken, um sich mit ganzer Kraft Plan A zu widmen!

Hinweis: Anregungen zur Umsetzung im Präsenzunterricht finden Sie in den landesspezifischen Ausgangsmaterialien.

Quellennachweis: Vorhaben „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“, hrsg. von der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH, Autorin Saskia Wittmer-Gerber u. a.